

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	23.05.2013	öffentlich
<b>Stadtentwicklungsausschuss</b>	11.06.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Planungen zu Stadtbahnerweiterung der Linie 4 in das Quartier Dürkopp Tor 6**

**Betroffene Produktgruppe**  
11 12 04 02

**Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen**  
Planung bis zum politischen Beschluss

**Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**  
Haushalt BBVG - Derzeit liegt noch keine qualifizierte Kostenschätzung vor.

**Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)**

BV Mitte 14.08.2008, UStA 26.08.2008 Ds.-Nr. 5639  
BV Mitte 14.08.2008, UStA 26.08.2008 Ds.-Nr. 5606  
Seniorenrat am 16.03.2011 Ds.-Nr. 2241  
Seniorenrat gemeinsam mit dem Beirat für Behindertenfragen 14.04.2011 Ds.-Nr. 2241  
BV Mitte 05.05.2011 u. 06.06.2011, StEA 17.05.2011 u. 21.06.2011 Ds.-Nr. 2241 u. 2390  
BV Mitte 09.02.2012, StEA 21.02.2012 Ds.-Nr. 3152

#### **Sachverhalt:**

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 21.02.2012 mehrheitlich beschlossen, dass seitens moBiel das Planfeststellungsverfahren für die Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 in das Quartier Dürkopp-Tor 6 eingeleitet werden soll. Grundlage der politischen Beratung war eine Vorplanung des Büros Peters + Winter aus Bielefeld.

In der Sitzung am 04.09.2012 wurde dem Stadtentwicklungsausschuss mitgeteilt, dass moBiel beabsichtigt, interessierte Anlieger aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro an der Freiraumplanung entlang der vorgesehenen Stadtbahnstrecke zu beteiligen. Diese Bürgerbeteiligung (konstruktiver Bürgerdialog) wurde zwischenzeitlich durchgeführt und zum Abschluss gebracht.

#### **Ablauf und Ergebnis der Bürgerbeteiligung:**

Als Moderatorin für den Beteiligungsprozess konnte als seinerzeitige Gewinnerin des städtebaulichen Wettbewerbs „Quartier Dürkopp-Tor 6“, die Architektin Frau Ulla Schreiber aus Krefeld, gewonnen werden.

Das Beteiligungsverfahren begann mit einer öffentlichen Veranstaltung am 25.10.2012. Ziel dieser Veranstaltung war neben der Vorstellung der bisherigen Planung und der Beschreibung des Ablaufes der geplanten Bürgerbeteiligung die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Anwohnern und Anliegern des Quartiers zur Erarbeitung eines Freiraum- und

Gestaltungskonzeptes. Den Rahmen bildet dabei der gültige Bebauungsplan für das Gebiet und die vorliegende Stadtbahnplanung.

In diesem Termin erklärte sich eine Gruppe von Anwohnern und Personen, welche im Dürkoppquartier arbeiten (insgesamt sieben Anwohner und Anlieger), bereit, sich in den Bürgerdialog einzubringen und an der Erarbeitung eines Freiraum- und Gestaltungskonzeptes mitzuwirken.

Im folgenden Workshop fand die Vorstellung von drei Gestaltungskonzepten verschiedener Planungsbüros statt, über die anschließend ausführlich diskutiert wurde. Das Büro mit dem aus Sicht der Bürger ansprechendsten Konzept (Büro Lützow 7 aus Berlin) wurde mit einer detaillierteren Ausarbeitung beauftragt. Dabei waren zusätzliche Ergänzungs- und Änderungswünsche der beteiligten Bürger zu berücksichtigen.

Dieser Vorentwurf wurde nach Erarbeitung in einem weiteren Workshop vorgestellt. Unter Mithilfe der Moderatorin Frau Schreiber nahmen die beteiligten Bürger in diesem Termin abschließend schriftlich Stellung zu der vorgestellten Planung, was in Kombination mit den Planunterlagen der Freiraumplaner von Lützow 7 das Ergebnis des Bürgerdialogs darstellt. Einige der Planungsunterlagen sowie die Stellungnahme der Bürger sind als **Anlagen** beigefügt.

Die öffentliche Abschlussveranstaltung fand am 16.04.2013 statt, in der der Vorentwurf nochmals vorgestellt wurde. Auch aufkommende Fragen und das weitere Vorgehen wurden erörtert.

Durch den im Bürgerdialog abgestimmten Entwurf ergeben sich im Vergleich zur Vorplanung von Peters + Winter im Wesentlichen folgende Änderungen:

#### Gestaltung der Carl-Schmidt-Straße:

- Unter der Zielsetzung einer Minimierung der Lärmbelastung für Anwohner wurde ein möglichst großer Abstand der Gleise zum Seniorenwohnhaus als Grundlage für die Lärmtechnischen Untersuchungen festgelegt. Die heute vorhandenen Stellplätze auf der Südseite der Carl-Schmidt-Straße vor dem BAJ müssen deshalb entfallen und wurden in der ursprünglichen Planung von Peters + Winter auf die Nordseite verlegt. Inzwischen hat die Abstimmung mit der Feuerwehr ergeben, dass aufgrund eines fehlenden zweiten Rettungsweges im Seniorenwohngebäude die Möglichkeit gegeben sein muss, das Gebäude von der Straßenseite aus mit Drehleiterfahrzeugen zu erreichen. Die Anordnung von Stellplätzen auf der Nordseite der Carl-Schmidt-Straße ist deshalb aus feuerwehrtechnischem Grund nicht möglich. Am heutigen Standort vor dem BAJ können auch keine Stellplätze vorgesehen werden, weil dann die Gleise zu nah an das Wohngebäude auf der Nordseite heranrücken würden. Insgesamt sind damit im vorderen Bereich der Carl-Schmidt-Straße keine Stellplätze mehr möglich.
- Im Wegfall der Stellplätze sehen die beteiligten Bürger die Chance einer verkehrlichen Entlastung des Quartiers und Vorteile in den Möglichkeiten der Straßenraumgestaltung. Jedoch müssen für die beiden Behinderten-Stellplätze vor dem BAJ Alternativen geprüft werden. Die Verkehrsflächen für Fußgänger und Radfahrer können großzügiger ausfallen und das Wohnhaus kann durch einen zusätzlichen Grünstreifen deutlicher vom Straßenraum abgegrenzt werden.
- Vorgesehen ist eine einheitliche Oberflächengestaltung über den gesamten Querschnitt (Betonpflaster 10/20). Der Gehweg soll nicht durch Hochbord von der Kfz-Fahrspur abgetrennt werden sondern ohne Höhendifferenz durch eine Reihe Rinnensteine.
- Die „Quartiersplätze“ vor der Kantine und vor dem Haupteingang des Jugendgästehauses sollen durch gestalterische Maßnahmen wie Holzdecks mit Sitzgelegenheiten aufgewertet werden.

### Gestaltung des Hochbahnsteiges

- Die Haltestelle soll integraler Bestandteil des öffentlichen Begegnungsraums sein und einen gestalterischen Bezug zu den angrenzenden Freiflächen bieten.
- Geplant ist eine höhengleiche Lage des Bahnsteigs zum Geh-/Radweg und zum Park. Hierfür ist eine Anrampung der Carl-Schmidt-Straße sowie der angrenzenden Grünfläche im Park erforderlich.
- Das Glas an Dach und Geländer der Haltestelle soll durch eine florale Textur aufgewertet werden.
- Die Gleise und damit auch der Hochbahnsteig rücken im Vergleich zur ursprünglichen Planung weiter vom Gebäude (Berliner Bahnhof) ab. Hier wird ein zwei Meter breiter Pflanzstreifen ermöglicht, um den Bahnhof städtebaulich aufzuwerten.

### Gestaltung des Georg-Rothgiesser Parks

Zusätzlich macht das Büro Lützwow 7 perspektivisch Vorschläge zur Aufwertung des Georg-Rothgiesser-Parks.

So könnten durch den Wegfall des nicht genutzten künstlichen Bachlaufes eine Rasenspielfläche geschaffen werden, die z.B. die Anlage eines Volleyball-Spielfeldes ermöglicht.

Außerdem wird vorgeschlagen die Wegebeziehungen zu optimieren, insbesondere durch eine direkte Wegeführung von der Haltestelle zum Theaterlabor.

#### **Weiteres Vorgehen:**

Derzeit erfolgt die verwaltungsinterne Abstimmung des vorliegenden Planungsentwurfs, damit die Hinweise und Anregungen der beteiligten Ämter in die weitere Planung aufgenommen werden können.

Für die Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen auf Basis des Ergebnisses der Bürger- sowie der Ämterbeteiligung wird moBiel das Ingenieurbüro Rail&Bus Consultants GmbH beauftragen.

Nach Erstellung der Planfeststellungsunterlagen wird die Politik vor Einleitung der Planfeststellung nochmals informiert.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss